

Ein Markt nach alter Tradition

Haselünne (EMR). – „Eine Veranstaltung oder ein Fest ohne Pommes, wo gibt es denn so etwas?“ brummelt der 10jährige Benny in seinen noch nicht vorhandenen .t. Für ihn gehören sie zum Alltag. Er weiß nicht, daß es sich dabei um ein „modernes Nahrungsmittel“ handelt, das zur sogenannten guten alten Zeit noch nicht den Lebensmittelmarkt erobert hatte.

Etwas mißmutig wühlt der junge Konsument in den Programmunterlagen des 7. Korn- und Hansemarktes in Haselünne herum. Doch dann wird sein Interesse geweckt! Zylinder- und Zigarrenmacher,

Zinngießer, Schreiner und Steinmetze, sie und viele andere werden mit ihrer alten Handwerkskunst den Korn- und Hansemarkt bereichern, der traditionsgemäß alle zwei Jahre in Haselünne vor dem Westerholtschen Burgmannshof stattfindet.

Wenn alle Marktbesucher/innen in alten Trachten ihre Ware feilbieten, so würde natürlich eine Pomme stübe total fehl am Platze sein, das sieht Benny nun auch ein. Außerdem wollte er schon immer einmal wissen, wie Zigarren gedreht werden, was mit ihnen in den großen länglichen Holzkisten geschieht. Auch die Arbeit eines Schmiedes, das Herstellen von al-

ten Werkzeugen an offenem Feuer, möchte der junge Mann einmal erleben.

„Was die wohl früher für Musik gemacht haben, als es noch keinen Rock oder Rap gab?“ überlegt Benny. An den Markttagen, die vom 9. bis 11. September dauern, wird sie zu hören sein, denn auf dem Korn- und Hansemarkt sind eine ganze Reihe Gaukler und musikalische Gruppen vertreten. Zu ihnen gehören auch die „Compagnia Megusta“, die Gruppe „Robert van Lint“ mit dem historischen Musikensemble, die Hansesänger mit dem Stadtausrufer aus Zolle und die Lüner Klügelgarde. Wenn an dem einen oder anderen Stand niederländische bzw. französische Töne zu vernehmen sind, so ist das ein Beweis dafür, daß Haselünnes Partnerstädte Elburg und St. Flour ihre Abordnungen zum 7. historischen Korn- und Hansemarkt entsandt haben, der in der Tat für viele tausend Besucher ein attraktiver Anziehungspunkt ist.

Auch für die jüngsten Besucher ist bestens während der drei Markt tage gesorgt: Sie finden z. B. Kurzweil beim Malen, können den Kleintierzoo besuchen oder sich von den Wolfenbüttler Puppenspielen unterhalten lassen, die „Antenne, das Radio“ mitbringt, das live aus Haselünne berichtet. Welchem Sprößling das alles viel zu anstrengend ist, der kann sich einfach bei einer Karussellfahrt vergnügen.

Wer bei den Gaumenfreuden ganz auf Althergebrachtes setzt, den locken kulinarische Genüsse wie Spießbraten, Schwarzbrot, Pellkartoffeln und Braunbier.

Auftakt des 7. Korn- und Hansemarktes, für den eine umfangreiche Werbeaktion weit über die Region hinaus gestartet wurde, ist am Freitag, 9. September, um 17 Uhr beim Rathaus. Unter den Klängen der Burgmannskapelle und der Kol-

pingkapelle Sögel treffen sich dort Marktbesucher, Gäste, Bürgermeister und eine Abordnung des Hofstaates Clemens Augusts von Schloß Clemenswerth (in historischer Kleidung), um nach einem Empfang gemeinsam über „Krummen Dreh“, Neustadt- und Ritterstraße zum Burgmannshof zu ziehen, wo das bunte „Treiben“ eingeleitet wird.

Die Stände sind für die Besucher erst ab Samstag morgen, 10 Uhr, geöffnet. Bis 18.30 Uhr besteht Gelegenheit zum Gang über den Markt, dessen Höhepunkt an diesem Tag ein barockes Feuerwerk sein wird, das der Meppener Dr. Hans Knöchel ab ca. 21 Uhr vor der malerischen Kulisse des Burgmannshofs abbrennen wird.

Mit einem plattdeutschen Gottesdienst geht es am Sonntag um 9.30 Uhr los. Der Markt ist dann erneut von 10 bis 18.30 Uhr geöffnet; die Versorgungsstände können natürlich an beiden Tagen länger besucht werden. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 3 DM sowie 1,50 DM für Jugendliche und Gruppen ab 20 Personen.



Gaukler und Possenreißer beleben das Marktgeschehen in Haselünne, das wieder viele tausend Zuschauer begeistert wird.